

Werbung für Standorte

- Bundeswehr: CDU-Abgeordneter Bareiß wendet sich an Ministerpräsident Kretschmann
- Entscheidung über Schließungen soll in letzter Oktoberwoche getroffen werden

Landkreis Sigmaringen – In einem Schreiben an den Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, macht sich der CDU-Abgeordnete Thomas Bareiß für den Erhalt der Bundeswehr-Standorte im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen stark. Das teilt Bareiß aktuell per Presseerklärung mit.

Die Entscheidung, welche Standorte im Zuge der Bundeswehrstrukturreform schließen müssen, ist noch nicht gefallen. Der bisherige Zeitplan sehe vor, dass die Feinplanung im Bundesverteidigungsministerium bis 31. August abgeschlossen sein wird, heißt es in Bareiß' Mitteilung weiter. Im Anschluss daran finden Abstimmungsgespräche mit den Landesregierungen statt. Die endgültige Entscheidung über die Standortschließungen wird Bareiß' Angaben zufolge dann in der letzten Oktoberwoche getroffen.

In seinem Schreiben an Winfried Kretschmann weist der Bundestagsabgeordnete darauf hin, dass Baden-Württemberg bei der letzten Reform der Bundeswehr schon viele Schließungen und Einbußen hinnehmen musste. Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat nach Abschluss der Feinplanung durch das Bundesverteidigungsministerium die Möglichkeit, sich noch einmal beim Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière für die Standorte in Baden-Württemberg einzusetzen. Für den Erhalt der Standorte müssen alle Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker an einem Strang



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß fordert Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf, sich für den Erhalt der Bundeswehrstandorte im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen einzusetzen.

ziehen, findet CDU-Mann Bareiß.

Mit 2,5 Soldaten auf 1000 Einwohner liegt Baden-Württemberg mit rund 30 Prozent unter dem Durchschnitt aller Länder. Auch dies gelte es Bareiß zufolge bei den anstehenden Entscheidungen hervorzuheben. Der CDU-Abgeordnete hat die Vorteile der Standorte im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen in seinem Schreiben noch einmal deutlich hervorgehoben und deutlich gemacht, dass die vorhandene militärische Infrastruktur wie Standortverwaltungen, Übungsplätze, Schießanlagen, Landebahnen sowie die Qualifikation der zivilen Mitarbeiter ideale Voraussetzungen für die Ausbildung und den

Standorte

Im Landkreis gibt es die Bundeswehrstandorte Sigmaringen, Mengen/Hohentengen, Stetten a.k.M. und Pfullendorf. In Sigmaringen sind unter anderem der Stab der 10. Panzerdivision, die Fernmeldekompanie Eurokorps und das Fachsanitätszentrum untergebracht. Stetten ist der einzige Standort der Kampfmittelbeseitiger der Bundeswehr. In Mengen ist das I. Bataillon Luftwaffenausbildungsregiment stationiert und in Pfullendorf das Internationale Ausbildungszentrum „Spezielle Operationen“ untergebracht. 5000 militärische und zivile Arbeitsplätze sind an den Standorten angesiedelt.

Alltag der Soldaten seien. Alle Standorte liegen nahe beieinander und in geringer Entfernung zum Truppenübungsplatz Heuberg, so begründet Bareiß weiter. Dadurch bestehen für die Soldaten optimale Übungsmöglichkeiten. „Der Truppenübungsplatz Heuberg ist der letzte Truppenübungsplatz in dieser Größenordnung im gesamten süddeutschen Raum. Unsere Standorte sind modern und leistungsfähig ausgebaut und bieten sowohl aus militärischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht viele Synergieeffekte“, so Bareiß. Auch die Akzeptanz der Bevölkerung für die Bundeswehr in der Region sei sehr hoch.